

ZSVA Connected – Datenbank wurden bei der KIT zusammengefasst

Die Datenbanken für die Medizinprodukte aufbereitenden Abteilungen, die ZSVAs und die angeschlossenen Endoskopie-Abteilungen der Knappschaftlichen Krankenhäuser Klinikum Westfalen, Klinikum Vest, Knappschaftskrankenhaus Bottrop und Kinderklinik / Bergmannsheil Gelsenkirchen Buer sind jetzt im Rechenzentrum der KIT erfolgreich zusammengeführt worden.

Hintergrund der Zentralisierung und Standardisierung waren nicht nur Kostenaspekte, die vielfältigen Aufgaben (wie z.B. die Implementierung der Herstellerangaben von MP, die Standardisierung der QMS, der Nutzen gemeinsamer Daten im Ausfallkonzept und vieles mehr) sollten gebündelt und gleichmäßig auf die verantwortlichen Leitungen der ZSVA in den einzelnen Häusern verteilt werden.



Seit Einführung der Dokumentation mit der HSD Software wurden bisher ca. 5 Millionen Aufbereitungen von Medizinprodukten in allen Häusern in Einzelschritten dokumentiert und archiviert. Aufgrund der Vielzahl an Dokumenten, die heutzutage vorgehalten werden müssen, und des oftmals sofort nötigen Zugriffs auf diese (Hygienefragen, Audits, behördliche Begehungen), werden die Daten ins System eingepflegt und stehen somit allen Nutzern an allen Standorten gleichermaßen zur Verfügung.

Die ZSVA Leitungen danken allen Beteiligten, die das Projekt „**Neue Wege- Neue Synergien- ZSVA Connected**“ mit auf den Weg gebracht und umgesetzt haben.

Auf dem Bild von links: Abtlg ZSVA Klinikum Westfalen und Klinikum Vest Olaf Müssigbrodt, Senior Consult Firma HSD Sascha Labahn, Abtlg ZSVA Knappschaftskrankenhaus Bottrop Silke Koopmann, Geschäftsführer KIT Service Christian Bauer, KIT Service Aleksander Szepedt und Tobias Arndt